

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON Heute

Kulturelles

Mein kleiner Bruder ist bei einem Freund zum Zvieri eingeladen. Beim Nachessen fragen wir ihn, ob es schön gewesen sei. Er nickt und erzählt begeistert: «Und g'gässer häm-mir, g'gässer!» Einstimmig fragt die ganze Familie: «Jä, so guet, oder so viel?» Da sagt er stolz: «Also wüesch, säg ich Eu, eifach sau-wüesch!» M.

Ergötzliches aus dem Zürcher Zoo

Das Zürcher Löwenweib, die Regula, hat wieder einmal mehr, zwei Junge bekommen, welche sie aber nichts weniger denn mit Liebe und Sorgfalt betreute, so daß kurze Zeit darauf eines davon wieder einging.

Die Leitung des Zoos sah sich daher vor die schwierige Aufgabe gestellt, für das übriggebliebene Löwenbaby eine andere Milchspenderin zu suchen, welches Amt auch prompt eine Airedale-Terrierhündin übernahm, allen Regeln der Feindschaft zwischen Hund und Katze spottend.

Sowas muß ich gesehen haben und nehme den Weg auf den Zürichberg unter die Füße. Zur Orientierung ist am Gitter eine Tafel angebracht, mit der Bemerkung, daß das junge Leuli am 7. Juli 1937 geboren wurde. Der Hund

steht hintern Gitter und begafft uns Umstehende neugierig, und da vom Jungen nichts zu sehen ist, es schlält irgendwo ins Stroh gekuschelt, so betrachten wir umgekehrt den Hund, bis sich ein Bauernweiblein, welches sich mit ihrem Mann auch unter den Gaffern befindet, als die Schlaue dünkt und bemerkt: «Isch ietz das en junge Leu? De gseht aber fascht us wie en Hund.» Der Bauer zieht seine Ehehälte am Arm mit sich. Er verzichtet auf eine Erklärung. Efdi

Ganzweiße bevorzugt

Der Lehrer diktiert über die schweizerische obligatorische Unfallversicherung unter anderem folgendes:

Hinterlassenen-Renten:

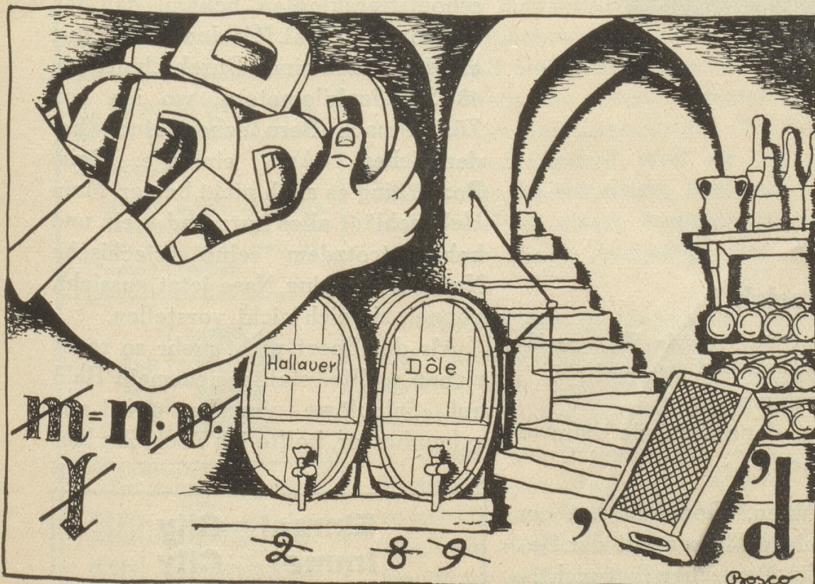
Witwe 30 %
Halbwaise 15 %
Ganzwaise 20 % des Jahresverdienstes.

Ein Schüler schreibt:

Hinterlassenen-Renten:

Witwe 30 %
halbweiße 15 %
ganzweiße 20 % des Jahresverdienstes.
Garantiert echt Haspi

Das Rätsel von Bosco



Ob er auch so einen Weinkeller hatte?

Auflösung Seite 23.



das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat

Von Aerzten begutachtet.

Vollständige Packung Fr. 5.50

Ergänzungstube Fr. 5.—

Erhältlich in allen Apotheken.

Aufklarenden Prospekt erhalten Sie

kostenlos in Ihrer Apotheke

Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176



Erhältlich in der Apotheke

„FLAWA“, Schweizer Verbandstoff-Fabrik, Flawil

Sie lieben nur gute Kriminalromane!

Dann lesen den erfolgreichen Roman
„Die Jagd nach dem heiligen Johannes“.

Zu beziehen in Buchhandlungen und an den Bahnhofskiosken.

Preis: Gebunden Fr. 3.50, kartonierte Fr. 2.50

NAROK

Die Kundschaft schreibt:

«... Im Uebrigen freut es mich, daß auf meinen Rat hin auch meine 78jährige Mutter einen Versuch mit NAROK gemacht hat und mit größter Freude konstatierte sie, daß Ihr Kaffee nicht nur besser, sondern auch billiger ist, als der Kaffee, den sie sonst bezog. — Sie ist noch von der alten Mode, röstet den Kaffee selbst ganz hell und genießt ihn als Kennerin.» F. St. in B.

Narok AG., Schmidhöfli, Zürich

Telephon 73.260

T R I N K T
N A R O K
R E I N
K A F F E E